

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 44

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



St. Galler-Wappen und Fascisten-Abzeichen

Lieber Spalter!

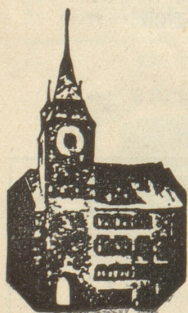
Jetzt ist dann aber grad gnueg Heu drunten! Verlangt da nicht ein gewisser Hermann, den Du noch mit «Lieber Hermann» begrüßest, daß das St. Galler Wappen abgeändert werde, weil das Liktorenbündel zu starke Verwandtschaft mit dem Fascisten-Abzeichen aufweise.

Mussolini wird schon wissen, weshalb er gerade uns St. Gallern das Wappen abgespickt hat. Als aufrechter «Sänggäller» muß ich gegen jegliche Transformation unseres schönen Wappens protestieren. Hoffentlich geht der Große Rat nicht auf diesen Leim, sonst wäre ein Volksauflauf die unausbleibliche Folge.

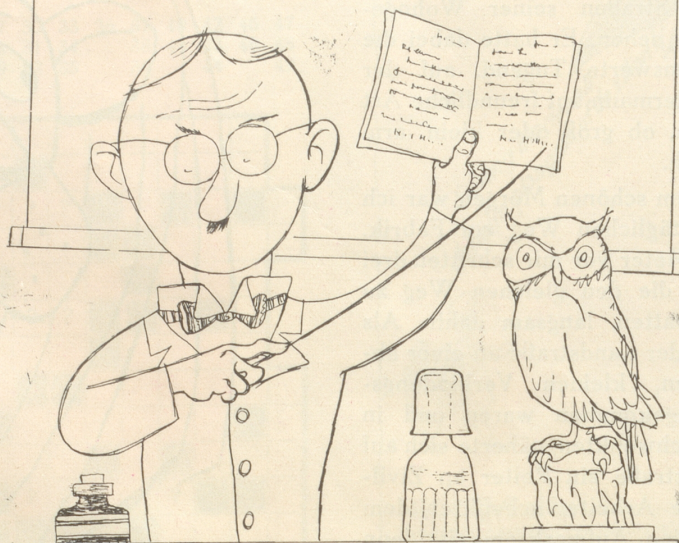
Zum Glück hat der Hermann nicht gleich Vorschläge für ein Ersatzwappen eingesandt, sonst könnte man sich eventuell auf Folgendes gefaßt machen:

Neue Wappen:

1. Preis: ein St. Galler Biber mit Marzipan-Auflage;
 2. Preis: eine Bratwurst an einer Fahnenstange (event. 2 Bratwürste, wenn Budget ausreicht);
 3. Preis: ein gesticktes Unterröckli mit Vergrößerung.
- Für diese 3. Lösung würde zugleich der Orden «pour le mérite» vom Stickereifabrikantenverband verliehen wegen Förderung dieser Industrie.



ZUG
Restaurant
AKLIN
beim Zyturm
Wildbret
Sehenswerte antike
Zugerstuben



In dem deutschen, in Leipzig 1937 gedruckten Sprachbüchlein, das in Primarschulen Berns verwendet wird, schließen die Probedbriefe: «mit deutschem Gruß» und mit «Heil Hitler!»

«... und da, wo in dem Büchlein steht «mit deutschem Gruß und «Heil Hitler», da schreibt ihr «mit eidgenössischem Gruß» und «Heil dir Helvetia!» D ä n n s c h a d ' t ' s n ü t ! »

Caro Spaltero! Wenn ich mit meinem Wagen nach Schottland fahren müßte, würde ich halt ganz einfach ein Schweizerfännli anstecken, wie dies seit einiger Zeit viele patriotische Automobilisten tun. Damit würde auf simple Art bekundet, daß mein Vehikel helvetischen und nicht fascistischen Ursprungs ist.

Ich schlage vor, daß der nächste, den St. Gallerwappenabänderungsgelüste ankommen, so viele Gläsli in den Cognac-Fonds schütten muß, als das Wappenbündel Stäbe hat. — So, und jetzt: Küß die Hand, Dir und em Hermann.

Paolino.

Oha, jetzt regt sich schon die Opposition! Hab's doch gedacht! Paolino will das St. Gallerwappen behalten, macht aber doch Vorschläge (und was fürig!!!) für ein neues. Vielleicht weiß unser Bö noch schönere?

Ein geharnischter Drohbrieff mit Zückerchen

Lieber Spalter!

Es war einmal, so beginnen alle Märchen. Und ich glaube, es ist auch nur ein Märchen, was Du wegen den Auslandschweizer-

adressen geschrieben hast. Es war also einmal ein dummes Mädchen und das war ich. Das schickte gläubig einen Brief mit inliegender Postkarte an den Nebi und wartete. Wartete eine Woche, einen Monat, beinahe ein halbes Jahr. Aber keine Antwort. Langsam zweifelte es an der Postverwaltung, denn daß Du, hochherrlichster Nebi, so etwas vergessen könntest, fiel ihm nicht im Traum ein. Denn daß Du so raffiniert bist und die Adresse erst dann schickst, wenn das neue Abonnement fällig ist, will ich doch nicht glauben. Aber man kann nie wissen! Vielleicht bist Du auch so auf dem Hund, daß Du die Postkarte behalten mußt, um etwas Dringenderes zu erledigen. Aber jetzt ist es mir dann bald verleidet. Ich habe schon

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

eine zünftige Wut auf Dich. Vorläufig wird zwar noch jede Nummer mit Wonne verschlungen. Jeden Freitag kann ich kaum essen am Morgen und muß auf den Zug rasen — am liebsten nāme ich ihn ja mit, aber das gāb' von Schwestern- und Elternseite ein Hallo! Jeder will ihn zuerst und der glückliche Gewinner setzt sich, von neidenden Gesichtern bespāht, ob er bald fertig sei, in den Lehnstuhl und genießt ihn (schöner Satz, hā!). Ich gratuliere allen Mitarbeitern, vor allem aber dem Bō. Der entzückt mich mit Bildern und Versen (letztere sind zwar nicht immer reine Hexameter) am meisten. Viel Freude haben wir schon. Aber damit Du vor Rauch nicht ein Hockkamin bauen mußt, folgt die Leidenspille sogleich: Wann endlich finde ich die Kreuzworträtsellösungen?! Wir Kreuzworträtsellöser, die Elite der Menschheit, erstürmen jetzt dann die Redaktion und hängen Dich au! Wenn ich nämlich nicht zu faul wäre, würde ich nachsehen, wieviel mal Du es schon bei allen möglichen Seelen und Bärten geschworen hast. Nimm es Dir also mal zu Herzen, sonst kommt alle Wochen ein Brief mit Rückporto, und das könnte Dir noch den Schreib- oder Diktierkrampf bringen. Und schicke mir bitte so eine Adresse.

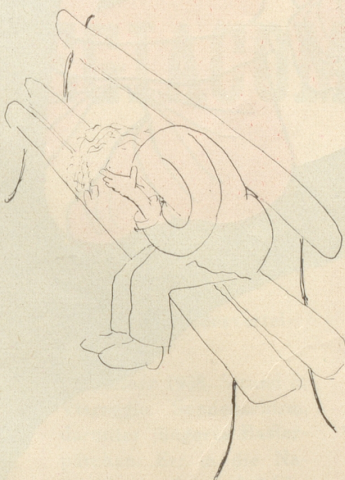
Viele Grüße und ... (was ächt?) von
Dodo.
(Ich bin dann erst 16 Jahre alt!)

Schade, daß der Spalter im August einen Redaktionswechsel durchmachte, wobei solche Angelegenheiten wie Auslandschweizer-Adressen, Kreuzworträtsel-Auflösungen etc. aus den Traktanden fielen. Aber wir wollen sehen, daß Dodo's Wünsche erfüllt werden — soweit möglich. Sonst kommt die Kleine

Sonntagszeichnungen von E. Herzog



Der Tonkünstler



Der Bankier

und hängt mich auf ... das gābe eine Tragödie! Den Bō bestellen wir dann her, damit er die Exekution in Bild und Wort verewige. Also schreib, mit welchem Zug Du kommst.

Zur Kenntnisnahme.

Die Direktion der Presse-Agentur «Patria» in Bern schreibt uns über das unter dem Titel «Pro Patria» in Nr. 42 erschienene Bild von J. Nef folgendes:

«Die Agentur «Patria» lebt ausschließlich aus dem Ertrag ihrer Abonnements und hält darauf, ihre Wirksamkeit in selbständiger und objektiver Weise fortzusetzen. Ihr Zweck ist einzig und allein, die Öffentlichkeit in streng unabhängiger Weise über das wirtschaftliche und soziale Leben unseres Landes zu orientieren und gegen jede Tendenz anzukämpfen, welche angetan ist, die freie Entwicklung unserer Wirtschaft zu hemmen. «Patria» erhält von niemanden irgendwelche Subsidien, vor allem nicht von EPA und MIGROS, welch letztere übrigens solchen Gerüchten durch ein energisches Dementi gegenübergetreten ist. Wir protestieren mit aller Entschiedenheit gegen die unqualifizierbare Art, mit der eine gewisse Presse «Patria» verdächtigt und damit einem Unternehmen schadet, dessen einziges Ziel es ist, dem Lande zu dienen.»

Wir geben dieser Zuschrift gerne Raum, obwohl nach unserer Ansicht mit der Meldung der Freiwirtschaftl. Zeitung nicht die Presse-Agentur «Patria» gemeint war. Die Patria ist unseres Wissens auch keine «Gratis»-Presse-Agentur. Wir möchten aber auch keine Verwechslung verschulden, weshalb wir diese Feststellung ohne weiteres publizieren.

6

«TURMAC — die Quintessenz des Orients!» Wie wahr dieser Satz ist, ermessen Sie heute, wenn Sie Turmac-Cigaretten — in «Cellophane»-Hülle! — mit andern Marken derselben Preislage vergleichen! Turmac-BLEU — ein Bouquet von Aromas und Düften; Turmac-BRUN — Kraft und Rasse! Zwanzig Stück Fr. 1.—, zehn Stück Fr. —.50.

TURMAC

die Quintessenz des Orients